

„Miss iScan“ sagt Unternehme(r)n, wie innovativ sie wirklich sind

Innovationskraft zählt zu den wichtigsten Faktoren des Unternehmenserfolges. Mit der Neuheit „iScan“ kann sie nun gemessen werden.

Innoregio styria, die Industrieinitiative zur Stärkung der Innovationskraft der Steiermark, stellt mit iScan ein völlig neues webbasiertes Instrument zur Analyse und zum Vergleich der Innovationskraft von Unternehmen und Organisationen vor. Das vom steirischen Zukunftsfonds geförderte Tool wurde von innoregio styria in Kooperation mit dem Know-Center, dem Kompetenzzentrum für Wissensmanagement, der Firma isn sowie dem Institut für Innovations- und Umweltmanagement der Karl Franzens Universität Graz entwickelt.



Viel Pominenz bei der Präsentation von iScan: In der Mitte die Präsidenten Jochen Pildner-Steinburg und Peter Mühlbacher.

„Der iScan geht völlig neue Wege und versucht Mängel von bestehenden Checks zu vermeiden“, so innoregio-Geschäftsführer Joachim Grutsch. „Er ist wissenschaftlich fundiert, aber kreativ ansprechend, ist jederzeit und weltweit ohne zusätzliche In-

stationen verfügbar, benötigt nur eine minimale Anzahl an Abfragen und Eingaben bei vollkommen freier Navigation und erfüllt höchste Ansprüche an Usability und Visualisierung.“

In zehn Minuten erhält man mit dem iScan ein Inno-

vationsprofil des eigenen Unternehmens und ein Benchmarking mit den Besten. Geeignet ist dieses Instrument für Unternehmen jeglicher Größe, Branche und Innovationskraft. Speziellen Nutzen bietet iScan als Sensibilisierung- und Lerntool für In-

novation“. Pro Raum sind drei Fragen zu beantworten. Definiert wird die Innovationskraft über die Bereiche Innovationskompetenz und -potenzial. Die Innovationskompetenz verkörpert die Mitarbeiter sowie deren Fähigkeiten und betrifft die Räume Management, Wissen und Unternehmenskultur. Das Innovationspotenzial resultiert aus den Ressourcen und Voraussetzungen eines Betriebes und betrifft die Räume Finanzen, Technologie und Markt.

Die Entwicklung des iScan durchlief als „Musterinnovationsprozess“ alle Phasen des Innovationsmanagements. Schon in der Testphase des Prototypen wurden zahlreiche Betriebe eingebunden. So waren bei der Präsentation bereits 80 Datensätze von Unternehmen eingesperrt, 50 davon wurden



iScan: „Miss iScan“ führt durch sechs Räume der Innovation

von besonders innovativen Betrieben als Benchmarkwerte festgelegt. Der iScan ist ein Baustein, um die unternehmerische Innovationskraft weiter zu steigern. Dabei steht er nicht nur steirischen Betrieben zur Verfügung.

Innovationscheck

Machen Sie Ihren Innovationscheck unter:
www.iScan.at
Informationen bietet
Dr. Joachim HAINDL-GRUTSCH
E-Mail: j.grutsch@iv-net.at

TELEGRAMM

Preisgekrönt abheben. Bei der jährlichen Auszeichnung der besten Fluglinien des renommierten amerikanischen Reisemagazins „Travel Savvy“ konnte Austrian Airlines einen weiteren Preis einheimsen und sich in der Kategorie „Best Airline to Europe“, also beste Fluglinie nach Europa, an der Spitze positionieren. Hervorgehoben wurden das ausgezeichnete Essen an Bord, sowohl in der Business als auch in der Economy Class, und die Möglichkeit zur Bestellung von 20 Spezial-Menüs für verschiedenste Bedürfnisse. Positiv bewertet wurde auch die kurze Umsteigezeit bei Austrian-Flügen in Wien von nur 25 Minu-

ten. Austrian-Vorstand Josef E. Burger: „Gerade die Nordatlantik-Flugstrecken gehören zu den wettbewerbsintensivsten. Wir sind sehr stolz, dass sich Austrian hier auch gegen große internationale Mitbewerber durchsetzen konnte. Mit hoher Qualität, persönlichem Service und ausgezeichnete Betreuung an Bord punktet Austrian seit vielen Jahren bei den Passagieren.“ Austrian fliegt täglich mit Airbus A330/A340 nach New York und Washington. Als Mitglied der Star Alliance bringt die Austrian Airlines Group ihre Fluggäste zu 130 Zielen in 66 Ländern auf fünf Kontinenten, davon zu 41 Destinationen in Zentral- und Osteuropa und da-

mit allein in dieser Region zu mehr Destinationen als jede andere westeuropäische Fluggesellschaft.

Mobilitätskonzept. Im Rahmen des vom Lebensministerium initiierten klimaaktiv mobil-Programms „Betriebliches Mobilitätsmanagement“ startet Feistritzwerke-STEWEAG sein Mobilitätskonzept und entlastet dabei sowohl die Umwelt als auch das Firmenbudget. Mit umfangreichen Maßnahmen in den Bereichen „Logistik“, „Mitarbeiter“ und „Fuhrpark“ soll eine jährliche Kilometerersparung von zehn Prozent erreicht werden. Dazu werden im firmeneigenen Fuhrpark, der be-

reits jetzt Elektrofahrzeuge, Hybridautos, und mit Pflanzenöl betriebene Fahrzeuge aufweist, weitere Fahrzeuge für Pflanzenöl-Betrieb umgerüstet, die Pflanzenöl-Lagerkapazität wird verdoppelt, und auch das Tankstellennetz wird erweitert. Für die

Mitarbeiter und Interessierte gibt es Informationsveranstaltungen, Seminare, ein Energiewettbewerb soll zusätzlich Anreize für ein umweltorientiertes, kostensparendes Verhalten im Mobilitätsbereich schaffen. Monatliche Statistiken werden veröffent-



Feistritzwerke-STEWEAG: umweltfreundlich.

licht und es wird damit Einblick in die Auswirkungen des Konzeptes gegeben. Große Einsparpotentiale soll auch der Bereich Logistik bringen, denn hier werden graphische Informationssysteme (Landkarten auf dem Computer) und GPS gemeinsam eingesetzt. Die Einsatzfahrten der Kunden- und Entförderdienste können damit besser koordiniert werden, Such- und Leerfahrten werden minimiert. In Zeiten zunehmender Umweltbelastung, steigender Treibstoffpreise, weniger verwendeter Rohstoffe bemühen sich die Feistritzwerke-STEWEAG durch Reduzierung der Fahrleistungen und durch den Einsatz umweltfreundlicher Energie wie Pflanzenöl und Sonnen-

strom, neue, innovative Wege zu beschreiten, um den Kunden weiterhin bestes Service zu umweltfreundlichen Bedingungen zu bieten.

Sonderpreis. Die Dachmarkenkampagne meetingraz.at mit dem Ziel, die Kongress- und Veranstaltungsdestination Graz verstärkt zu positionieren und zu bewerben, gewann den Sonderpreis der Jury im Rahmen des Staatspreises Werbung 2005 des BM für Wirtschaft und Arbeit. Nikolaus Breisach, Geschäftsführer des Grazer Congress und verantwortlich für Idee und Konzeption der Meetingraz-Kampagne, nahm den Sonderpreis in Wien entge-



Nikolaus Breisach

Foto: Maninger

gen: „Diese Auszeichnung bestätigt unseren Weg der Absage an die übliche ‚großer-schöner-besser‘-Werbebotschaft der Kongressindustrie.“ In der Jurybegründung heißt es: „An dieser Kampagne besticht, dass mit geringen Budgetmitteln die Botschaft auf den Punkt gebracht wird. Ohne touristisch plakativ zu sein, wird die Stadt mit einem künstlerischen und -intellektuellen Anspruch (Kulturhauptstadt) in den Vordergrund ge-

stellt.“ Für den Staatspreis wurden heuer 74 hochwertige Kampagnen eingereicht.

Gondelvergnügen. Die Reiteralm setzt für die kommende Wintersaison bei Hochdruck an der leistungsstärksten, modernsten und neuesten 8er-Gondelbahn in der Region gebaut, die spätestens am 26. November in Betrieb gehen soll. Die neue Seilbahn hat mit einer Beförderungsleistung von 2770 Personen pro Stunde eine doppelte Leistung gegenüber der alten Gondelbahn. Die Fahrstrecke beträgt rund 2000 Meter, die bei maximalem Komfort

innerhalb von 5,45 Minuten bewältigt wird. In Summe werden heuer auf der Reiteralm rund zehn Millionen Euro investiert: Das „Gondel-Bautagebuch“ www.ski-reiteralm.at informiert aktuell über den Baufortschritt der modernen Bahn.



Die Reiteralm punktet mit neuer Gondel.